

## Flensburger Nachrichten

### Flensburg

#### KarmaKarakta im Hof

Das Duo „KarmaKarakta“ spielt am Sonnabend, 4. März, 20 Uhr im Brasseriehof, Große Straße 44. Die Liebe zur Musik führte Nigel (Gitarre & Gesang) und Paola (Gesang) Ende 2015 zusammen, die seither tiefgründigen deutschen Rock-Pop machen. Eintritt frei, ein Hut geht rum.

#### Luther-Choräle und Orgel

Am Sonnabend, 4. März, 16 Uhr, veranstaltet die Kirchengemeinde St. Marien ein Gesprächskonzert zum Themenschwerpunkt „Reformation“. Organist Werner Schillies beginnt mit einem Vortrag über den Luther-Choral als Keimzelle für die abendländische Musikkultur. An der Marcussen-Orgel spielt und erläutert Schillies Kompositionen über Luther-Choräle. Eintritt: acht Euro.

#### Rammstein-Cover

Sie covern einen der bekanntesten deutschen Rock-Exporte, die Industrial-Band „Rammstein“. „Los!“ nennt sich diese Band, die am 4. März ab 21 Uhr im Roxy Concerts zu erleben ist.

#### Bläserchormusik

Unter der Leitung des Landesposaunenwarts Werner Petersen findet am Sonnabend, 4. März, 17 Uhr, ein Konzert der Posaunenchor des Bezirkes Flensburg und des Kirchenkreises in der Kirche Adelby statt. Am Sonntag, 5. März, 10 Uhr, hält Pastorin Anja Stadtland einen Posaunen-Festgottesdienst, verdiente Musiker bekommen Ehrennadeln.

### Menschen

JOHANNE BÖGH hat am 1. März ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum im Kraftfahrt-Bundesamt begangen.

# VHS: Integration sorgt für volle Kurse

Volkshochschule legt neues Programm vor – und verweist auf deutliche Zuwächse bei Kursstunden wie Teilnehmern

**FLENSBURG** Ob Golf, Ganzkörpergymnastik oder Geheimnisse der Aquarellmalerei: 18000 Kursteilnahmen verzeichnete die Volkshochschule Flensburg im Jahr 2016 – ein Plus von sieben Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Eine beeindruckende Zahl. Doch noch deutlicher fällt der Zuwachs bei der Anzahl der Unterrichtseinheiten aus. Von einem Anstieg von 30 Prozent berichtete VHS-Chef Leif Mensing im Rahmen der Vorstellung des neuen Programmheftes, das mit über 1000 Kursangeboten von März bis September aufwarten kann.

Die große Zahl der nach Deutschland Geflüchteten wirkt sich auch maßgeblich auf das Angebot der Bildungseinrichtung aus. So kommt inzwischen die Hälfte aller Teilnehmer aus dem Sprachbereich. Das Angebot wurde auf 22 Integrations- und vier Alphabetisierungskurse ausgeweitet. Dabei steht der Spracherwerb bis zur Stufe B1 auf dem Stundenplan, der sieben Module à 100 Unterrichtseinheiten umfasst. Orientierungskurse gehen darüber hinaus auf Bereiche wie Wertevermittlung oder Landeskunde ein. „Auch heikle Themen gehören dazu – wie etwa Homosexualität oder die Stellung der Frau in der Gesellschaft“, berichtet Marianne Pletzing, die für den Bereich Deutsch als Zweitsprache verantwortlich ist.

Damit stößt die Volkshochschule an ihre Grenzen. „Wir haben in der Tat zu wenig Plätze“, räumt Marianne Pletzing ein. 25 Teilnehmer könne man maximal in einem Kurs unterbringen. „Mehr geben die Räume nicht her.“ Und so existieren lange Wartelisten – ein Umstand, der bedauerlich ist. „Aber unsere Ressourcen sind endlich“, betont Leif Mensing. Nicht nur bei den räumlichen Kapazitäten, sondern auch bei den Pädagogen und in der Verwaltung. „Der Markt ist derzeit abgegrast.“

Es geht bei den Flüchtlingen letztlich um die erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt. Wenn ein gewisses sprachliches Niveau erreicht ist, geht es darum, berufsbegleitend die Deutschkenntnisse zu vertiefen – eingebunden in Praktika und in Kooperation mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Bequa.



Präsentieren stolz das neue Programm: VHS-Chef Leif Mensing und seine Mitstreiter Marianne Pletzing, Klaus-Wilhelm Petersen, Anke Wigger (pädagogische Leitung) und Franziska Götsche (von oben nach unten).

Der zweite große Bereich, der ein Viertel der Nachfrage ausmacht, nennt sich „Gesundes Leben“. Man kann eintauchen in Yogatrends, Selbsterfahrung oder neue Heilverfahren – abheben beim Jumpin' Fitness auf dem Trampolin. „Das Gesundheitsbewusstsein wächst“, sagt Leif Mensing, „und wir gehen davon aus, dass der Trend zu Bewegung und gesunder Ernährung anhalten wird.“

Klaus-Wilhelm Petersen, zuständig für 17 Fremdsprachen, verweist auf zusätzliche Spartenangebote wie Gebärdensprache, Plattdeutsch und Friesisch. Neu ist ein weiterer Persischkurs, „zudem“, so Petersen, „boomt Arabisch, das besonders viele Flüchtlingshelfer erlernen wollen“. Auch für den Urlaub im europäischen Süden kann man sich präparieren. Damit Interessierte den passenden Kurs finden, kann für die Selbsteinschätzung der kostenfreie Online-Test ([www.sprachtest.de](http://www.sprachtest.de)) genutzt werden.

Wie immer gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die sich speziell an Senioren richten, aber auch die „Junge VHS“. Dazu gehört das Ferienbildungsprojekt „Talent-Campus“ genauso wie das „Stop-Trick-Labor“, bei dem Kinder und Jugendliche ihren eigenen Trickfilm erstellen können. Auch die Lernförderung kommt nicht zu kurz, 45 Minuten Einzelhilfe kosten 25 Euro. „Bei Bedarf kann das aber auch“, so Mensing, „über Bildungsgutscheine finanziert werden.“

Immer wichtiger wird der Internet-Auftritt, der weiter ausgebaut werden soll. „Hier versorgen wir unsere Kunden mit aktuellen Infos und kurzfristig eingestellten Zusatzangeboten.“

Gunnar Dommasch

#### VHS KURSBUCH AB 3. MÄRZ

Das neue Programm der Volkshochschule mit seinen 20 Mitarbeitern und 400 Dozenten ist ab Sonnabend, 3. März, erhältlich: an einem Stand auf dem Wochenmarkt (Südermarkt) oder in der Geschäftsstelle (Flensburg-Galerie). Dort sind in der Zeit von 10 bis 13 Uhr auch Buchungen für die einzelnen Kurse möglich. Telefonische Anmeldung: 855000, E-Mail [volkshochschule@flensburg.de](mailto:volkshochschule@flensburg.de), Internet: [www.vhs-flensburg.de](http://www.vhs-flensburg.de).

# Wie man hinter die wahren Gedanken seines Gesprächspartners kommt

**FLENSBURG** Er hackt sich in die Köpfe seiner Gesprächspartner wie andere ganze Computersysteme hacken. „Mind Hacking“ nennt sich folgerichtig seine „Disziplin“ – die Kunst, die Gedanken des Gegenübers zu entschlüsseln. Wahrnehmungsexperte Norman Alexander bestreitet den Auftakt einer achtteiligen Vortragsreihe, die der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) mit seinem Partner Itzehoer Versicherungen anbietet. Wir sprachen mit ihm über die Geheimnisse seines Jobs.

Herr Alexander, der Begriff „Mind Hacking“ suggeriert ja zunächst einmal etwas Bedrohliches. Können sich Ihre Gesprächspartner überhaupt noch normal verhalten, wenn Sie in Ihre Fähigkeiten eingeweiht sind? Seien wir mal ehrlich. Oftmals hat sich doch schon jeder von uns gewünscht zu wissen, was unser Gegenüber denkt und wie er tickt. Ob im Alltag, Business oder Privatleben: Wer heute erfolgreich kommunizieren will, braucht Empathie und Menschenkenntnis. Wer weiß, was Menschen denken und was sie wollen, hat es leichter, Vertrauen zum Gesprächspartner aufzubauen, ihn zu verstehen. Empathische Führungskräfte erkennen Stärken, die es zu unterstützen gilt und Herausforderungen, die gemeistert werden wollen.

Mit welchen Mitteln entschlüsseln Sie die vermeintlichen Gedanken Ihres Gegenübers?



Analysiert Menschen und erschlüsselt ihre Motive: Mentalist und Wirtschaftswissenschaftler Norman Alexander. NORMAN ALEXANDER COMMUTAINMENT

Zunächst – nichts ist übernatürlich. Jedoch gibt es Mechanismen mentaler Kommunikation, die jeder nutzen kann – nicht nur Körpersprache, sondern vielmehr Beobachtung, Menschenkenntnis und Intuition ermöglichen es, hinter die wahren Gedanken seines Gesprächspartners zu kommen. Das scheint zunächst selbstverständlich. Aber gerade, weil es so selbstverständlich ist, vergisst man vielleicht aus Kleinigkeiten beim

Gegenüber Schlussfolgerungen für die Kommunikation zu ziehen. Da ist beispielsweise seine Kleidung, Frisur, Figur. Stellt man sich dazu drei einfache Fragen, kann man einiges über die Gedankenwelt des Gesprächspartners erfahren: An wen erinnert mich mein Gegenüber? Warum trägt er, was er trägt? Was sagt das über ihn aus?

Welche Rolle spielt die Körpersprache in unserem Alltag?

Immer wieder wird durch Bücher und vermeintliche Experten der Mythos verbreitet, man könne anhand einer körpersprachlichen Geste und „ohne Worte“ sofort erkennen, was der andere denkt. Wenn ich mit den Teilnehmern meiner Vorträge und Workshops das erste Mal über Gedankenlesen spreche, denken die meisten an das Beobachten und Deuten von Körpersprache. Eine Vielzahl an Büchern verspricht, das Denken des Gegenübers durch Mimik und Gestik zu entlarven. Und auch die Medien verbreiten diesen Irrglauben häufig. Körpersprache wird aber oft überschätzt. Unsere Körpersprache ist viel komplexer. Eine schematische Einordnung und Deutung ist daher so gut wie unmöglich. Ein typisches Beispiel dafür sind die verschränkten Arme. Sie können Ablehnung vermitteln, aber auch einfach damit zusammenhängen, dass diese Haltung für das Gegenüber angenehmer ist als die Arme hängen zu lassen. Vielleicht ist ihm auch kalt, und er möchte sich dadurch wärmen. Möglicherweise weiß er einfach nicht, wohin mit seinen Armen und verschränkt sie deswegen. In einem Punkt sind sich allerdings alle Experten einig: Wenn es einen Unterschied zwischen den gesprochenen Worten und den körpersprachlichen Signalen beim Gesprächspartner gibt, wirkt sein Gesagtes unglaubwürdig und es ist Zeit, hellhörig zu werden.

Erzählen Sie bitte etwas über Ihre Urgroßmutter...

Mein Interesse für das Lesen und Beeinflussen von Gedanken kam nicht von ungefähr. Es wurde durch meine Urgroßmutter geweckt, deren Tagebuch ich auf dem Dachboden fand. Ihr wurde nachgesagt, dass Sie in die Köpfe anderer Menschen schauen konnte. Ich bin aber der Überzeugung, dass sie keine übersinnlichen Kräfte besaß, sondern eine gute Beobachterin und Menschenkennerin war und unbewusst psychologische Techniken nutzte.

„Wenn es einen Unterschied zwischen den gesprochenen Worten und den körpersprachlichen Signalen beim Gesprächspartner gibt, wirkt sein Gesagtes unglaubwürdig.“

Die Techniken der Mentalisten sind ja auch schon mehrfach in Fernsehserien thematisiert worden. Wie wirklichkeitsnah sind diese Darstellungen Ihrer Meinung nach?

Fernsehserien sind zur Unterhaltung der Zuschauer gemacht. Da gibt es ein Drehbuch, das bei allen Akteuren bekannt ist, und die Schauspieler wissen, was in der jeweiligen Szene kommt. Allerdings, es wird damit gezeigt, wie man mit Beobachtung, Menschenkenntnis und Intuition die Gedanken von anderen Menschen entschlüsseln kann. Das ist schon sehr wirklichkeitsnah.

Können Sie auch etwas über Ihre Gesprächspartner am Telefon sagen oder ist körperliche Präsenz Voraussetzung?

Den Gesprächspartner gegenüber sitzen zu haben, ist schon besser. So lässt sich mehr beobachten. Jedoch sind in vielen Situationen die Gedanken der Menschen größtenteils voraussehbar. Auch kann man zahlreiche Aussagen über Menschen treffen, die allgemein gehalten sind, aber doch sehr charakteristisch wirken.

Was dürfen die Besucher von dem Abend in der Europa-Universität erwarten?

In meinem Vortrag werde ich Strategien aufzeigen und Tipps geben, mit denen man die Gedanken des Gegenübers entschlüsseln kann, um damit Kommunikation positiv zu beeinflussen. Eine Fähigkeit, die gerade im digitalen Zeitalter von hohem Wert ist. Dazu erleben die Zuhörer faszinierende Experimente, die aufzeigen, was man alles mit Mind Hacking machen kann. Sie dürfen gespannt sein.

Interview: Gunnar Dommasch

> Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Vortragsort ist immer das Auditorium in der Thomas-Fincke-Straße in Flensburg. Die Kosten betragen 55 Euro für die Einzelkarte und 379 Euro für das 8er Abonnement, Abonnenten zahlen nur 45 beziehungsweise 299 Euro. Die Referenten stehen am Büchertisch für Signierungen und Gespräche zur Verfügung.

> Buchungen bei [info@sprecherhaus.de](mailto:info@sprecherhaus.de) oder telefonisch unter 02561 69565170.